

ERWERBSARBEIT

ERWERBSKONSTELLATIONEN IN PAARHAUSHALTEN 2022

Bearbeitung: Svenja Pfahl, Eugen Unrau

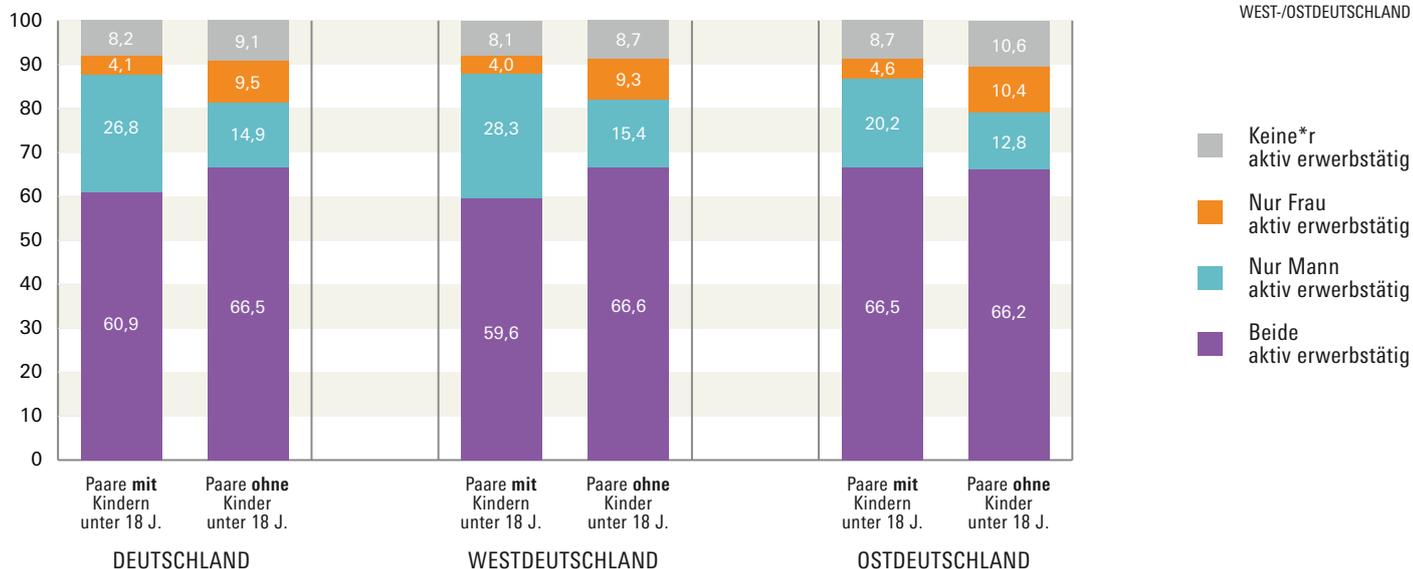
Mütter arbeiten mehrheitlich Teilzeit – Väter fast ausschließlich Vollzeit

Grafik Haushalt-01.1

Erwerbskonstellationen in Paarhaushalten in **Deutschland, West- und Ostdeutschland** (2022),
in Prozent



WEST-/OSTDEUTSCHLAND



Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2024 **WSI**

Vollzeit-/Teilzeit-Konstellationen in Paarhaushalten mit zwei aktiv erwerbstätigen Partner*innen in Deutschland, West- und Ostdeutschland (2022), in Prozent



Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2024



Die Erwerbskonstellation bzw. die Arbeitszeit-Konstellation in Frau-Mann-Paarhaushalten ist in **Deutschland** im **Jahr 2022** stark davon abhängig, ob minderjährige Kinder zum Haushalt gehören oder nicht.¹ Sofern Kinder mit im Haushalt leben, treten fast doppelt so häufig Erwerbskonstellationen auf, in denen die Frau nicht aktiv erwerbstätig ist (neben einem aktiv erwerbstätigen Mann) (vgl. Grafik 1). Zudem sind in Haushalten mit minderjährigen Kindern zwei Drittel der Frauen in Teilzeit tätig neben einem vollzeiterwerbstätigen Mann, während in Haushalten ohne Kinder die Mehrheit der Frauen Vollzeit arbeitet (vgl. Grafik 2). Männer in Paarhaushalten arbeiten hingegen mehrheitlich in Vollzeit – unabhängig davon, ob minderjährige Kinder im Haushalt leben oder nicht.

Die **Erwerbskonstellationen** in Frau-Mann-Paarhaushalten (mit zwei Erwachsenen im Alter von 15 bis 64 Jahren) unterscheiden sich deutlich, je nachdem ob auch minderjährige Kinder mit im Haushalt leben (vgl. Grafik 1):

- In der Mehrheit der Paarhaushalte sind beide Partner*innen aktiv erwerbstätig, sowohl bei Paaren mit Kind(ern) (61 Prozent) sowie noch häufiger bei Paaren ohne Kind(er) (67 Prozent). Eine Zweiverdiener*innen-Konstellation ist in Paarhaushalten in Deutschland somit Normalität.
- Männer sind in jedem vierten Paarhaushalt mit Kind Alleinverdiener (27 Prozent), während dies in Paarhaushalten ohne Kind nur auf jeden siebten Mann zutrifft (15 Prozent).
- Frauen sind in Paarhaushalten mit Kindern nur sehr selten Alleinverdienerinnen (4 Prozent), in Paarhaushalten ohne Kind trifft dies jedoch auf jede zehnte Frau zu (10 Prozent).

¹ Vgl. dazu die Definition von „Frau-Mann-Paarhaushalt“ im Glossar.

Hinsichtlich der **Arbeitszeit-Konstellationen** von Frauen und Männern in Paarhaushalten mit zwei aktiv erwerbstätigen Partner*innen zeichnen sich noch weitaus größere Unterschiede ab (vgl. Grafik 2):

- Eine Vollzeit-Vollzeit-Konstellation ist gängige Praxis für die Mehrheit aller Paarhaushalte ohne minderjährige Kinder (54 Prozent), aber nur für rund ein gutes Viertel der Paarhaushalte mit Kindern (28 Prozent).
- Die häufigste Konstellation in Paarhaushalten mit Kindern ist eine Vollzeittätigkeit des Mannes in Kombination mit einer Teilzeittätigkeit der Frau (65 Prozent). Diese Konstellation findet sich nur in einem guten Drittel der Haushalte ohne Kinder (37 Prozent).
- Andere Konstellationen (Frau/Vollzeit und Mann/Teilzeit, sowie beide Partner*innen in Teilzeit) treten dagegen nur recht selten auf – unabhängig davon, ob Kinder im Haushalt leben oder nicht.

Im Regionalvergleich zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen **West- und Ostdeutschland** – insbesondere für Paarhaushalte mit Kindern (vgl. Grafiken 1 und 2):

- In Ostdeutschland (67 Prozent) sind in Paarhaushalten mit Kindern häufiger beide Elternteile aktiv erwerbstätig als in Westdeutschland (60 Prozent). Daraus ergibt sich im Umkehrschluss, dass Männer in Ostdeutschland (20 Prozent) in Haushalten mit Kindern seltener als Alleinverdiener tätig sind als in Westdeutschland (28 Prozent).
- In Ostdeutschland ist außerdem die Vollzeit-Vollzeit-Konstellation stärker verbreitet als in Westdeutschland. In Haushalten ohne Kinder erweist sie sich dort als dominierende Konstellation (62 Prozent) – und selbst in Haushalten mit Kindern arbeiten noch die Hälfte aller Elternpaare in Vollzeit-Vollzeit-Konstellationen (49 Prozent). In Westdeutschland arbeitet hingegen nur jedes vierte Elternpaar mit Kindern in Vollzeit-Vollzeit-Konstellationen (23 Prozent) – und auch ohne Kind(er) sind es erkennbar weniger als in Ostdeutschland (53 Prozent). Stattdessen wird in Westdeutschland in Paarhaushalten mit Kind(ern) vor allem in der Konstellation Mann/Vollzeit und Frau/Teilzeit gearbeitet (71 Prozent).²

Die **Ursachen** für die gelebten Erwerbs- bzw. Arbeitszeit-Konstellationen sind vielfältig. So stellt die Konstellation „Mann/Vollzeit, Frau/Teilzeit“ in Deutschland immer noch ein normatives Leitbild dar.³ Die Teilzeitarbeit von Frauen im Paarkontext hängt eng damit zusammen, dass sie nach wie vor den Großteil an unbezahlter Arbeit, d.h. Haushaltstätigkeiten als auch Fürsorgeaufgaben, leisten und dem Arbeitsmarkt damit zeitlich begrenzter zur Verfügung stehen als Männer.⁴

2 Regionale Unterschiede zwischen Frauen in West- und Ostdeutschland werden auf das nachwirkende Frauenbild aus DDR-Zeiten zurückgeführt. Erklärtes Ziel von Frauen-/ Familienpolitiken in der DDR war die vollständige Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt – Mutterschaft wurde deshalb in der Regel mit Vollzeittätigkeit kombiniert, vgl. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2022): Familienleben und Familienpolitik in Ost- und Westdeutschland, S. 11f. Hinzu kommt eine bessere institutionelle Lage bei der Kleinkindbetreuung in Ostdeutschland, vgl. Pfahl, Svenja/ Unrau, Eugen/Wittmann, Maïke (2023b): Ganztagsbetreuung von Kleinkindern nach Alter und Region 2007-2022 sowie Pfahl, Svenja/Unrau, Eugen/Wittmann, Maïke (2023a): Betreuungsquoten von Kindern unter drei Jahren nach Alter 2010-2022.

3 Vgl. Diabaté, Sabine (2021): Einstellungen zur Rollenverteilung zwischen Frau und Mann. In: Statistisches Bundesamt/ Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung/ Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (Hrsg.): Datenreport 2021. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, S. 428.

4 Vgl. hierzu Pfahl, Svenja/Unrau, Eugen (2024b): Zeitaufwand für bezahlte und unbezahlte Arbeit 2022; Pfahl, Svenja/ Unrau, Eugen (2024c): Zeitaufwand für unbezahlte Arbeit (inkl. Fürsorgearbeit und Ehrenamt) 2022; Pfahl, Svenja/ Unrau, Eugen (2024a): Gründe für Teilzeittätigkeit nach Elternschaft 2022 sowie Lott, Yvonne (2024): Alles beim Alten: Der Gender Care Gap in der Erwerbsbevölkerung.

Auch die Qualität der im Betrieb realisierten Arbeitszeitmodelle und Vereinbarkeitsoptionen sowie die in den Betrieben geltenden Gendernormen nehmen Einfluss auf die individuelle Arbeitszeitdauer und damit die Paarkonstellationen.^{5/6} Hinzu kommt, dass in Deutschland institutionelle Rahmenbedingungen für Paare (wie Minijobs, beitragsfreie Mitversicherung in der gesetzlichen Krankenversicherung, Ehegattensplitting etc.) starke Anreize für eine Teilzeitarbeit von Frauen geben.⁷

Der **Zeitpunktvergleich für die Jahre 2005 und 2022** zeigt (vgl. Tabellen), dass sich bei den Erwerbs- bzw. den Arbeitszeit-Konstellationen in Frau-Mann-Paarhaushalten in den letzten 17 Jahren bisher nur einige vorsichtige Veränderungen vollzogen haben:

- Im Jahr 2022 sind in Paarhaushalten häufiger beide Partner*innen aktiv erwerbstätig als dies noch 2005 der Fall war: für Paare mit Kindern ist der Anteil um 7 Prozentpunkte gestiegen, für Paare ohne Kinder sogar um 12 Prozentpunkte. Im Gegenzug ist der Mann als Alleinverdiener in Deutschland seltener geworden, insbesondere in Haushalten mit minderjährigen Kindern (minus 7 Prozentpunkte) (vgl. Tabelle 1).
- Außerdem lässt sich für Paarhaushalte ohne Kinder in Deutschland ein leichter Rückgang von „Vollzeit-Vollzeit-Konstellationen“ feststellen (minus 6 Prozentpunkte), insbesondere in Ostdeutschland (minus 7 Prozentpunkte).
- Auch die in Paarhaushalten mit Kindern in Deutschland stark dominierende Vollzeit-Teilzeit-Konstellationsart ist leicht zurückgegangen (minus 3 Prozentpunkte), allerdings fand dieser Rückgang ausschließlich in Westdeutschland statt (minus 4 Prozentpunkte), während sie in Ostdeutschland sogar zugenommen hat (plus 6 Prozentpunkte) (vgl. Tabelle 2).

Glossar

Aktiv Erwerbstätige:

Als aktiv Erwerbstätige gelten „alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche gearbeitet haben. In der Berichtswoche vorübergehend Beurlaubte [...] zählen nicht zu den ‚aktiv‘ Erwerbstätigen.“⁸

Vorübergehend Beurlaubte:

„Zu den vorübergehend Beurlaubten gehören alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben (unter anderem wegen Mutterschutz, Elternzeit, Krankheit, Kur, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit, Dienstbefreiung, Streik, Schlechtwetterlage oder Kurzarbeit).“⁹

5 Vgl. Hans-Böckler-Stiftung (2018): Mit Gleitzeit mehr Gleichheit. Gleitzeit erleichtert Müttern den beruflichen Wiedereinstieg. Nachtschichten von Vätern wirken sich ungünstig aus, S. 3 sowie Lott, Yvonne (2020): Work-Life Balance im Homeoffice: Was kann der Betrieb tun?, S. 9ff.

6 Vgl. Klenner, Christina/Lott, Yvonne (2016): Arbeitszeitoptionen im Lebensverlauf. Bedingungen und Barrieren ihrer Nutzung im Betrieb, S. 9ff. Siehe dazu auch: Lott, Yvonne (2019): Weniger Arbeit, mehr Freizeit? Wofür Mütter und Väter flexible Arbeitsarrangements nutzen, S. 3.

7 Vgl. Wanger, Susanne (2020): Entwicklung von Erwerbstätigkeit, Arbeitszeit und Arbeitsvolumen nach Geschlecht, S. 30.

8 Statistisches Bundesamt (2020a): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Haushalte und Familien. Ergebnisse des Mikrozensus 2019, Fachserie 1 Reihe 3, S. 19.

9 A. a. O., S. 21.

Umfang der Erwerbstätigkeit: Voll- und Teilzeit

Die Trennung in Vollzeit- und Teilzeiterwerbstätige erfolgt im Mikrozensus anhand der Selbsteinschätzung der Befragten.¹⁰ Für die vorliegenden Ergebnisse gilt dementsprechend, dass die Vollzeit- bzw. Teilzeitquote dem Anteil der aktiv Erwerbstätigen, die sich selbst als voll- oder teilzeittätig einstufen, an allen aktiv Erwerbstätigen (Vollzeit- und Teilzeittätige) entspricht.

Frau-Mann-Paarhaushalt:

In Frau-Mann-Paarhaushalten teilen jeweils ein Mann und eine Frau einen gemeinsamen Haushalt als Paar. In den vorliegenden Analysen werden somit ausschließlich gemischtgeschlechtliche Paare berücksichtigt.¹¹ Dem Konzept der Lebensform des Statistischen Bundesamtes folgend, wird dabei der Familienstand nicht berücksichtigt, d. h. es handelt sich sowohl um verheiratete als auch um unverheiratete (nichteheliche Lebensgemeinschaft) Frau-Mann-Paare. Da es um Erwerbskonstellationen geht, werden bei den vorliegenden Analysen zudem nur Paare berücksichtigt, in denen beide Partner*innen im erwerbsfähigen Alter und damit zwischen 15 und 64 Jahren alt sind.¹²

Paarhaushalt mit Kind(ern):

Als Paarhaushalte mit Kind(ern) werden alle Haushalte gewertet, bei denen beide Partner*innen im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 64 Jahren alt sind und mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren zusammenleben. Paare, bei denen ein oder beide Partner*innen ausschließlich Kinder haben, die in einem anderen Haushalt leben, also dem Konzept der Lebensform nach z. B. „Eltern-Kind-Beziehungen, die über Haushaltsgrenzen hinweg bestehen, oder Partnerschaften mit getrennter Haushaltsführung“, werden nicht berücksichtigt.¹³

10 Statistisches Bundesamt (2020a): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Haushalte und Familien. Ergebnisse des Mikrozensus 2019, Fachserie 1 Reihe 3, S.21.

11 Vgl. auch Keller, Matthias/Körner, Thomas (2023): Closing the Gap? Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit von Müttern und Vätern nach 15 Jahren Elterngeld, S.96.

12 A. a. O., S. 92.

13 Statistisches Bundesamt (2022a): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Haushalte und Familien. Ergebnisse des Mikrozensus 2020 (Endergebnisse), Fachserie 1 Reihe 3, S.3.

Datentabellen zu den Grafiken

Tabelle Haushalt-01.1

Erwerbskonstellationen in Paarhaushalten ¹⁾ in Deutschland, Westdeutschland und Ostdeutschland (2005 und 2022) ²⁾ , in Prozent												
Erwerbskonstellationen	Deutschland				Westdeutschland				Ostdeutschland			
	Paare mit Kindern unter 18 Jahren		Paare ohne Kinder unter 18 Jahren		Paare mit Kindern unter 18 Jahren		Paare ohne Kinder unter 18 Jahren		Paare mit Kindern unter 18 Jahren		Paare ohne Kinder unter 18 Jahren	
	2005	2022	2005	2022	2005	2022	2005	2022	2005	2022	2005	2022
Beide aktiv erwerbstätig ³⁾	54,0	60,9	54,6	66,5	53,1	59,6	55,5	66,6	59,1	66,5	51,5	66,2
Nur Mann aktiv erwerbstätig ³⁾	33,3	26,8	18,1	14,9	35,6	28,3	18,9	15,4	21,8	20,2	15,3	12,8
Nur Frau aktiv erwerbstätig ³⁾	5,2	4,1	11,8	9,5	4,5	4,0	10,9	9,3	8,3	4,6	14,8	10,4
Keine*r aktiv erwerbstätig ³⁾	7,5	8,2	15,5	9,1	6,8	8,1	14,7	8,7	10,8	8,7	18,4	10,6
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen
Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2024
Anmerkungen:
1) Als Paarhaushalte wurden hier nur Frau-Mann-Paarhaushalte berücksichtigt; beide Partner*innen sind im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren. Die Paare werden danach unterschieden, ob sie ohne oder mit Kind(ern) unter 18 Jahren zusammenleben.
2) Die Vergleichbarkeit der Daten vor und nach 2020 ist infolge methodischer und konzeptioneller Veränderungen des Mikrozensus nur eingeschränkt möglich.
3) Aktiv Erwerbstätige sind Erwerbstätige, die in der Berichtswoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben. Nicht zu den aktiv Erwerbstätigen zählen die vorübergehend Beurlaubten (z.B. wegen Krankheit, (Sonder-) Urlaub, Altersteilzeit, Mutterschutz, Elternzeit etc.).

Tabelle Haushalt-01.2

Vollzeit-/Teilzeit-Konstellationen in Paarhaushalten ¹⁾ mit zwei aktiv erwerbstätigen ²⁾ Partner*innen in Deutschland, West- und Ostdeutschland (2005 und 2022) ³⁾ , in Prozent												
Vollzeit-/Teilzeit-konstellationen	Deutschland				Westdeutschland				Ostdeutschland			
	Paare mit Kindern unter 18 Jahren		Paare ohne Kinder unter 18 Jahren		Paare mit Kindern unter 18 Jahren		Paare ohne Kinder unter 18 Jahren		Paare mit Kindern unter 18 Jahren		Paare ohne Kinder unter 18 Jahren	
	2005	2022	2005	2022	2005	2022	2005	2022	2005	2022	2005	2022
Beide Vollzeit	28,0	27,7	59,7	54,4	21,0	22,5	57,2	52,6	58,3	49,0	68,8	62,4
Mann Vollzeit, Frau Teilzeit	68,3	65,1	34,8	37,4	75,4	70,6	37,5	39,5	37,4	42,9	25,1	28,2
Mann Teilzeit, Frau Vollzeit	1,6	2,3	2,9	3,7	1,5	2,1	2,7	3,5	2,4	2,9	3,5	9,4
Beide Teilzeit	2,1	4,9	2,6	4,5	2,1	4,8	2,6	4,4	1,9	5,2	2,6	
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen
Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2024
Anmerkungen:
1) Als Paarhaushalte wurden hier nur Frau-Mann-Paarhaushalte berücksichtigt; beide Partner*innen sind im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren. Die Paare werden danach unterschieden, ob sie ohne oder mit Kind(ern) unter 18 Jahren zusammenleben.
2) Aktiv Erwerbstätige sind Erwerbstätige, die in der Berichtswoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben. Nicht zu den aktiv Erwerbstätigen zählen die vorübergehend Beurlaubten (z.B. wegen Krankheit, (Sonder-) Urlaub, Altersteilzeit, Mutterschutz, Elternzeit etc.).
3) Die Vergleichbarkeit der Daten vor und nach 2020 ist infolge methodischer und konzeptioneller Veränderungen des Mikrozensus nur eingeschränkt möglich.

Methodische Anmerkungen

Grundlage der Analysen sind die Daten des Mikrozensus. Der Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes ist eine laufende, amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland. Die Mikrozensuserhebung wird auf der Basis einer 1-Prozent- Haushaltsstichprobe jährlich durchgeführt. Der Mikrozensus stellt u. a. Daten zur Bevölkerungsentwicklung, zu Haushalten und Familien, zur Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit sowie zu Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen zur Verfügung. Grundgesamtheit ist dabei die Wohnbevölkerung in Deutschland, sodass Personen ohne festen Wohnsitz nicht in die Erhebung eingehen.¹⁴

Bei Zeitreihenanalysen auf Basis des Mikrozensus sind eine Reihe von methodischen Änderungen zu berücksichtigen, die die zeitliche Vergleichbarkeit einschränken können:

Bis einschließlich zur Erhebung 2004 bezogen sich die Angaben des Mikrozensus auf eine feste Berichtswoche. 2005 wurde der Erhebungsrhythmus auf das Prinzip der Unterjährigkeit umgestellt. Seither werden die Daten kontinuierlich und gleichmäßig über alle Kalenderwochen des Jahres verteilt erhoben. Damit liegen für die Erhebungsjahre ab 2005 echte Jahresdurchschnittswerte vor.¹⁵

Die Ergebnisse ab 2011 sind nur eingeschränkt vergleichbar mit den Ergebnissen aus den Jahren davor. Der Hauptgrund dafür ist, dass die Ergebnisse des Mikrozensus ab dem Jahr 2011 auf einen neuen Hochrechnungsrahmen (auf Basis des Zensus 2011) umgestellt wurden. Eine Veränderung durch diese Umstellung zeigt sich „in erster Linie in einem Niveaueffekt, der zu einem Zeitreihenbruch bei den absoluten Werten führt. Auf die Berechnungen von Quoten hat die Umstellung dagegen nur einen geringen Einfluss.“¹⁶

Mit dem Berichtsjahr 2016 wurde die Datenbasis auf eine neue Grundlage umgestellt und basiert seitdem auf den Ergebnissen des Zensus 2011.¹⁷

Seit dem Berichtsjahr 2017 dient nur noch die Bevölkerung am Hauptwohnsitz in Privathaushalten als Bezugsgröße, denn für Personen in Gemeinschaftsunterkünften (wie z. B. Alten-, Pflege-, Behindertenheime, Flüchtlingsunterkünfte oder Strafvollzugsanstalten) liegen infolge einer Neuregelung des Mikrozensusgesetzes nur noch eingeschränkte Daten vor.¹⁸

Für das Jahr 2020 wurde der Mikrozensus neu konzipiert. Die bisher separat durchgeführte europäische Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) wurde in den Mikrozensus integriert. Auch die Konzeption der Stichprobe sowie die Form der Datengewinnung (Online-Fragebogen) wurden geändert. Die Ergebnisse des Jahres 2020 sind deshalb nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.¹⁹

Zu beachten ist zudem, dass in der Erhebung der persönlichen Angaben Geschlecht nur als binäre Kategorie erfasst wird. Das bedeutet, dass lediglich „Frauen“ und „Männer“ als Analysekatoren vorliegen.

14 Vgl. Statistisches Bundesamt (2023): Mikrozensus 2022. Qualitätsbericht, S. 5.

15 Vgl. Statistisches Bundesamt (2020b): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung. Ergebnisse des Mikrozensus zum Arbeitsmarkt 2019, Fachserie 1 Reihe 4.1, S. 4.

16 A. a. O.

17 A. a. O.

18 A. a. O.

19 Vgl. Statistisches Bundesamt (2022b): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung. Ergebnisse des Mikrozensus zum Arbeitsmarkt 2020 (Endgültige Ergebnisse), Fachserie 1 Reihe 4.1, S. 3.

Literatur

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2022): Familienleben und Familienpolitik in Ost- und Westdeutschland. Monitor Familienforschung, Beiträge aus Forschung, Statistik und Familienpolitik Ausgabe 44, <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/198762/3ffb71ba91a5228bca7d2b409784ff13/mff-familienpolitik-ost-west-data.pdf>, letzter Zugriff: 30.08.2024.

Diabaté, Sabine (2021): Einstellungen zur Rollenverteilung zwischen Frau und Mann. In: Statistisches Bundesamt/Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung/Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (Hrsg.): Datenreport 2021. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Reihe Zeitbilder. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung: 424–429, <https://www.bib.bund.de/Publikation/2021/Einstellungen-zur-Rollenverteilung-zwischen-Frau-und-Mann.html?nn=1219558>, letzter Zugriff: 30.08.2024.

Hans-Böckler-Stiftung (2018): Mit Gleitzeit mehr Gleichheit. Gleitzeit erleichtert Müttern den beruflichen Wiedereinstieg. Nachtschichten von Vätern wirken sich ungünstig aus. Böckler Impuls Nr. 10/2018, www.boeckler.de/114210_114221.htm, letzter Zugriff: 30.08.2024.

Lott, Yvonne (2024): Alles beim Alten: Der Gender Care Gap in der Erwerbsbevölkerung, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans-Böckler-Stiftung (WSI): WSI Policy Brief, Nr. 83, 09/2024, Düsseldorf.

Lott, Yvonne (2020): Work-Life Balance im Homeoffice: Was kann der Betrieb tun? WSI Report Nr. 54, Januar 2020, https://www.wsi.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-007598, letzter Zugriff: 30.08.2024.

Lott, Yvonne (2019): Weniger Arbeit, mehr Freizeit? Wofür Mütter und Väter flexible Arbeitsarrangements nutzen. https://www.wsi.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-007120, letzter Zugriff: 30.08.2024.

Keller, Matthias/Körner, Thomas (2023): Closing the Gap? Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit von Müttern und Vätern nach 15 Jahren Elterngeld. In: WISTA - Wirtschaft und Statistik, 4/2023. <https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2023/04/erwerbstaetigkeit-arbeitszeit-042023.html>, letzter Zugriff: 30.08.2024.

Klenner, Christina/Lott, Yvonne (2016): Arbeitszeitoptionen im Lebensverlauf. Bedingungen und Barrieren ihrer Nutzung im Betrieb. Kurzfassung der Ergebnisse. WSI Working Paper Nr. 203, www.boeckler.de/pdf/p_wsi_wp_203.pdf, letzter Zugriff: 30.08.2024.

Pfahl, Svenja/Unrau, Eugen (2024a): Gründe für Teilzeittätigkeit nach Elternschaft 2022. In: WSI GenderDatenPortal.

Pfahl, Svenja/Unrau, Eugen (2024b): Zeitaufwand für bezahlte und unbezahlte Arbeit 2022. In: WSI GenderDatenPortal.

Pfahl, Svenja/Unrau, Eugen (2024c): Zeitaufwand für unbezahlte Arbeit (inkl. Fürsorgearbeit und Ehrenamt) 2022. In: WSI GenderDatenPortal.

Pfahl, Svenja/Unrau, Eugen/Wittmann, Maike (2023a): Betreuungsquoten von Kindern unter drei Jahren nach Alter 2010-2022. In: WSI GenderDatenPortal.

Pfahl, Svenja/Unrau, Eugen/Wittmann, Maike (2023b): Ganztagsbetreuung von Kleinkindern nach Alter und Region 2007–2022. In: WSI GenderDatenPortal.

Statistisches Bundesamt (2023): Mikrozensus 2022. Qualitätsbericht, <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Bevoelkerung/mikrozensus-2022.html>, letzter Zugriff: 30.08.2024.

Statistisches Bundesamt (2022a): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Haushalte und Familien. Ergebnisse des Mikrozensus 2020 (Endergebnisse), Fachserie 1 Reihe 3, https://www.statistischebibliothek.de/mir/receive/DESerie_mods_00000209, letzter Zugriff: 30.08.2024.

Statistisches Bundesamt (2022b): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung. Ergebnisse des Mikrozensus zum Arbeitsmarkt 2020 (Endgültige Ergebnisse), Fachserie 1 Reihe 4.1, https://www.statistischebibliothek.de/mir/receive/DESerie_mods_00003420, letzter Zugriff: 30.08.2024.

Statistisches Bundesamt (2020a): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Haushalte und Familien. Ergebnisse des Mikrozensus 2019, Fachserie 1 Reihe 3, https://www.statistischebibliothek.de/mir/receive/DESerie_mods_00000209, letzter Zugriff: 30.08.2024.

Statistisches Bundesamt (2020b): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung. Ergebnisse des Mikrozensus zum Arbeitsmarkt 2019, Fachserie 1 Reihe 4.1, https://www.statistischebibliothek.de/mir/receive/DESerie_mods_00003420, letzter Zugriff: 30.08.2024.

Wanger, Susanne (2020): Entwicklung von Erwerbstätigkeit, Arbeitszeit und Arbeitsvolumen nach Geschlecht. Ergebnisse der IAB-Arbeitszeitrechnung nach Alter und Geschlecht (AZR AG) für die Jahre 1991–2019. IAB-Forschungsbericht 16/2020, <http://doku.iab.de/forschungsbericht/2020/fb1620.pdf>, letzter Zugriff: 30.08.2024.

www.wsi.de/genderdatenportal